



**Jahrespressekonferenz mit  
Joachim Färber,  
Beigeordneter der Stadtverwaltung  
Kaiserslautern**

**17. Dezember 2010, 11:00 Uhr  
Rathaus Kaiserslautern, Kleiner Ratssaal**

**PRESSE-INFORMATION**

Stadtverwaltung Kaiserslautern  
Pressestelle  
Claudia Mühlberger  
Rathaus Willy-Brandt-Platz 1  
67657 Kaiserslautern  
Telefon 0631/365-2206  
Telefax 0631/365-2721  
E-Mail [stadt@kaiserslautern.de](mailto:stadt@kaiserslautern.de)  
Internet [www.kaiserslautern.de](http://www.kaiserslautern.de)

**Das Jahr 2010...**

2010 war ein schwieriges Jahr, aber ich kann dennoch eine positive Bilanz feststellen.

Es wird immer schwieriger den Anforderungen der Bevölkerung gerecht zu werden. Meine Referate arbeiten lösungsorientiert, bürgernah und bürgerfreundlich. Dennoch können wir nicht immer allen Wünschen und dem manchmal überzogenen Anspruchsdenken nachkommen, so dass ich mir bewusst bin, dass es neben berechtigter auch unberechtigte Kritik am Verwaltungshandeln gibt. Die Verwaltung arbeitet gut.

Das Dezernat III versucht dienstleistungsorientiert für die Bevölkerung zu handeln und einen Beitrag zum sozialen Frieden in der Stadt Kaiserslautern zu leisten.

Mein herzlicher Dank geht an Herrn Günter Andes und Herrn Jürgen Hoffmann-Biundo, an Herrn Peter Krietemeyer und Herrn Wolfgang Ernst, Herrn Reinhold Mannweiler und Herrn Willi Gillmann sowie an Frau Katharina Rothenbacher-Dostert, Herrn Hans-Jörg Schweitzer, Frau Lydia Müller, Herrn Klaus Müller, Herrn Gerhard Heinelt und Herrn Franz Henrich. Darüber hinaus möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Referate Schulen, Soziales und Jugend und Sport sowie der ARGE für die geleistete Arbeit und das Engagement jeder und jedes einzelnen bedanken. Dieser Dank gilt auch meiner Sekretärin Frau Regina Herrmann (bis Mitte Mai) und meiner Sekretärin Frau Helena Dinis (ab Mitte Mai).

Herrn Peter Förster (Westpfalz-Klinikum), Herrn Guido Höffner (Bau AG) und Frau Ruth Kau (GBK) danke ich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

## Arbeit innerhalb der Referate

### Referat 40 - Schulen

#### Schulstrukturreform

**Rückblick:** Zahlreiche Gespräche: Wo geht es hin? Wie geht es mit der Schullandschaft in Kaiserslautern weiter? => Mehrheitsbeschluss im Stadtrat sorgt für viele Veränderungen => Demonstrationen => Niedrige Anmeldezahlen bedeuten das Aus der Schillerschule als Realschule plus

**Reformen:** Hauptschulen Schiller und Bännjerrück laufen voraussichtlich bis 2014/2015 aus; Schulen werden geschlossen => Ehemalige Hauptschulen Geschwister-Scholl und Barbarossa wurden zur Lina-Pfaff-Realschule plus in integrativer Form zusammengeführt

**Ausblick:** 2011 in der Entscheidung: Oberstufe an der IGS Goetheschule; IGS Bertha-von-Suttner soll von einer „Verpflichtenden Ganztagschule“ in eine „Ganztagschule in Angebotsform“ umgewandelt werden

#### Schulentwicklungsplan

Konzept zur weiteren Umsetzung der Schulpolitik in Kaiserslautern => Interessante Vorschläge des Gutachters

#### Ausweitung des Betreuungsangebotes

Positive Prognose bezüglich der Gesamtentwicklung der Grundschüler in KL in den nächsten sechs Jahren => Positive Entwicklung in den **Betreuenden Grundschulen**; kontinuierliche Steigerung, z. B. Schuljahr 2000/2001 293 Schülerinnen und Schüler, 2010/2011 687 Schülerinnen und Schüler

Ausbau der **Ganztagschulen** in Angebotsform; sehr gute Resonanz, z. B. 2002/03 350 Schülerinnen und Schüler, 2010/11 701 Schülerinnen und Schüler

**Ausblick:** 2011/12 z. B. Ausbau der Grundschule Betzenberg zur Ganztagschule in Angebotsform geplant

#### Schulbuchausleihe

Erwartete durchschnittliche Beteiligung; rund 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler nutzen das neue Angebot. Mehrbelastung der Kommune, Mittel des Landes reichen nicht aus

### Referat 50 - Soziales

#### Kommunal-Kombi

**Rückblick:** Dank an Stadtrat für Beschlussfassung. Seit Nov. 2009 werden insgesamt 97 ehemalige Langzeitarbeitslose in 20 Einzelprojekten beschäftigt

**Zwischenbilanz:** Projekte zu den Bereichen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort, Soziale Stadt und Tourismus und Ökologie => Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchweg motiviert und leisten sehr gute Arbeit

**Projektbeispiele:** Energiesparprüfung, Stadtführer für Menschen mit Behinderung, Bau des Kaiserbergpfades, Umweltscouts, Keltengräber, römische Straßen und Schanzen, Bau eines Frankenhofes

#### 20 Jahre Ökologieprogramm

September 2010: Das Ökologieprogramm bildet seit 20 Jahren eine Brücke zwischen Arbeitslosigkeit und erstem Arbeitsmarkt in Kaiserslautern

*„Das Ökologieprogramm ist als Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger in den letzten Jahrzehnten zu einem unverzichtbaren Bestandteil der sozialen Landschaft in unserer Stadt geworden.“*

#### Soziale Stadt/Stadtteilbüros

**Innenstadt West:** Viertes Stadtteilstfest findet wieder regen Zuspruch, Erstauflage „Park mal anders“ ein voller Erfolg

**Bännjerrück:** Erstes Stadtteilstfest im August 2010, erster Bürgerverein gründet sich

**Ausblick:** Nachhaltigkeit muss gesichert werden

#### ARGE

Ab 01.01.2011 **Jobcenter** => weiterhin gemeinsame Einrichtung von Stadt und Bundesagentur für Arbeit (letter of intend) => kein finanzieller und verwaltungstechnischer Mehraufwand => nahtloser Übergang und dadurch wenig Änderungen für Klienten und Mitarbeiter/innen  
Positiv, dass Entscheidung für Jobcenter bereits im September getroffen wurde => frühe Planungs- und Rechtsklarheit

## Referat 51 - Jugend und Sport

### Teilbereich Kindertagesstätten

Seit **01. August 2010**: Besuch des Kindergartens für Kinder vom vollendeten zweiten Lebensjahr an beitragsfrei => Rechtsanspruch aller Zweijährigen auf einen Kindertagesstättenplatz  
**57 Kindertagesstätten** in der Stadt Kaiserslautern, davon 17 städtische Kitas

#### Entwicklung Kindertagesstätten/Kinderbetreuung U3 (Stand Okt. 2010)

**Angebot:** Insgesamt 638 Plätze in den Kitas im Stadtgebiet Kaiserslautern => etwa 70 Plätze mehr als 2009 => Versorgungsquote: 26,9 Prozent => Kaiserslautern liegt landesweit im oberen Mittelfeld (Landesdurchschnitt bei 24,1 Prozent)

**Fazit:** Der derzeitige Bedarf bezüglich des im August 2010 eingeführten Rechtsanspruches konnte bis dato gedeckt werden

*„Die Kitalandschaft in Kaiserslautern muss auch weiterhin ausgebaut werden, um dem steigenden Bedarf dauerhaft Rechnung zu tragen und, um den gesetzlich vorgegebenen Rechtsanspruch für die Betreuung von Einjährigen im Jahr 2013 gewährleisten zu können.“*

#### Beispiele für Um- und Ausbaumaßnahmen

Städtische Kita, Sommerstraße (Ausbau)

Kita des Studierendenwerkes (Neubau)

Kita der Lebenshilfe, Stadtpark (Neubau)

Kita, Turnerstraße (Ausbau)

**Fazit:** Insgesamt schafft die Stadt Kaiserslautern gemeinsam mit den freien Trägern im kommenden Jahr 91 zusätzliche Plätze für Kinder bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr

### Netzwerkkonferenz Kinderschutz

2. Netzwerkkonferenz „**Macht Armut unsere Kinder krank?**“

*„Dieses Thema liegt mir sehr am Herzen. Ob durch materielle Armut oder Armut an Zuwendung – durch beide müssen Kinder Chancen einbüßen. Nur politische Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene können die bestehenden Strukturen und Gesetze ändern, damit jeder im Alltag noch mehr helfen und unterstützen kann.“*

**Ausblick:** 3. Netzwerkkonferenz im Herbst 2011 geplant

### Nothilfefonds

Der Nothilfefonds der Stadt Kaiserslautern hat auch in diesem Jahr wieder hervorragende Arbeit geleistet

### Stärken vor Ort

Nachfolgeprojekt von Lokales Kapital für soziale Zwecke; läuft 2010 im zweiten Jahr => Mikroprojekte, die Jugendliche und Frauen sozial und beruflich stärker integrieren (Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen)

### Teilbereich Sport (Breitensport)

Stadt als direkter oder indirekter Veranstalter von **Sportveranstaltungen**, z. B. Jugendsportfest, Skate-Nights, Firmenlauf

**Für Vereine:** Bereitstellung städtischer Sporthallen; finanzielle Unterstützung => 2010 Förderung von neun Maßnahmen, z. B. Heizungsinstandsetzung, Deckendämmung, Anschaffung größerer Pflegegeräte => Gesamtzuschusssumme 22.334 Euro

**Allgemeine Sportfördermittel:** 2010 500.000 Euro aus dem städtischen Haushalt => 300.000 Euro ausgeschüttet, 200.000 Euro aufgrund der Finanzlage gesperrt

## Stabsstelle Gesundheitsberatung und Gesundheitsförderung

### Zielsetzung

Kommunale Koordination des Gesunde-Städte-Netzwerkes; Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen, Nachhaltige Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zu gesundheitsrelevanten Themenkomplexen

### Ausblick

Gesund – Sozial – Engagiert, 5. Kaiserslauterer Tag der Gesundheit, des sozialen und freiwilligen Engagements am 18. Juni 2011

Organisation: Klaus Müller (Gesundheitsberatung), Lydia Müller (Freiwilligen Agentur) und Gerhard Heinelt (Referat Soziales)

## Arbeit innerhalb der städtischen Gesellschaften

### Westpfalz-Klinikum GmbH

#### Personelles

Wechsel in der Geschäftsführung: Peter Förster folgt auf Diana Dietrich  
Chefarztwechsel: Prof. Dr. Manfred Dahm folgt auf Prof. Dr. Walter Seybold-Epting (Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgische Klinik), Prof. Dr. Franz Werner Albert (Medizinische Klinik III) übergibt an Prof. Dr. Jochen Rädle  
Wechsel des Ärztlichen Direktoriums: Prof. Dr. Christian Madler (Ärztlicher Direktor), Prof. Dr. Gerhard Rupprath (Stellvertreter)

#### In 2010

Ärztestreik  
Verbund-Zertifizierung aller vier Standorte  
Jahresergebnis: „Schwarze Null“  
Aufsichtsratsvorsitzender Joachim Färber über **Wechsel, Kontinuität und Zukunft**: „Das Westpfalz-Klinikum ist gut positioniert und steht für eine moderne Medizin mit menschlichem Gesicht. Zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung herrscht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Klinikum hat nur eine Zukunft in kommunaler Hand, wenn wir gemeinsam einen Weg finden, der uns nachhaltig gestalten lässt.“

### Bau AG

#### In 2010

##### **Positive Geschäftsentwicklung**

Gute Zusammenarbeit zwischen **Aufsichtsrat und Vorstand** => Weiterqualifizierung des Aufsichtsrates (Inhouse-Seminare z. B. Bilanz/Rechnungswesen)  
Großmodernisierung des **Königsviertels** nach 13 Jahren erfolgreich abgeschlossen  
Soziales Engagement der **Bau AG-Stiftung** => Förderung von sechs Projekten mit je ein- bzw. zweitausend Euro, z. B. Kindertagesstätte Kunterbunt erhält Zuschuss zu multifunktionalem Erlebnisraum, Grundschule Luitpold wird eine Infotafel auf dem Schulhof ermöglicht, Unterstützung des Projektes „Mama/Papa hat Krebs“ der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.

### GBK Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Kaiserslautern mbH

#### Finanzielle Situation

Chronische Unterfinanzierung: Ausgleich durch Mehrleistungen oder Zuschüsse der Gesellschafter, Wirtschaftlich abhängig von öffentlichen Zuschussgebern wie ARGEN oder Europäischer Sozialfonds  
**2010: Schwieriges Jahr**: Liquiditätseingänge bezüglich der Löhne Mitte November => Abstimmung im Stadtrat: Erhöhung der Ausfallbürgschaft von 225.000 auf 400.000 Euro => „Überleben der GBK ansonsten nicht möglich“ => Zusätzlich müssen Verluste von 2009 ausgeglichen werden => Auch der Kreis KL stimmt schließlich für seinen Anteil zu  
**Zukunft schwierig**: Auch 2010 wird die GBK voraussichtlich mit einem Defizit abschließen => 50 Prozent fallen auf die Stadt

#### Ausblick

Um sich über die Zukunft der GBK generell klar zu werden, will sich die Stadt mit dem Kreis zusammensetzen, um gemeinsam über Lösungen zu beraten

### Aktiv gegen Rechts

Synagogenplatz, **27. Januar 2010**, Gedenktag der Befreiung der Menschen aus dem KZ Auschwitz (Rede)  
Synagogenplatz, **22. Oktober 2010**, Kranzniederlegung zum Gedenken an die 1940 deportierten Juden aus Kaiserslautern in das Internierungslager Gurs, Südfrankreich

### **...über Ziele und Prioritäten**

Die Zukunft der Menschen in Kaiserslautern liegt mir am Herzen, deshalb werde ich mich auch weiterhin für ihre Interessen einsetzen und mich auch für die Belange der Sozialschwachen, der Benachteiligten und von Kindern und Jugendlichen engagieren.

2011 wird ein entscheidendes Jahr in der Kommunalpolitik und stellt eine große Herausforderung dar. Die Suche nach einem Kompromiss im Spannungsfeld von schwieriger Haushaltssituation und Aufgabenwahrnehmung sowie Aufgabenerledigung für die Bevölkerung wird enorm schwierig werden. Mit Hilfe der KGSt Streichliste muss die Stadt der Aufforderung der ADD nachkommen, mindestens 2,9 Millionen Euro im laufenden Ergebnishaushalt 2010 einzusparen. Stadt und ADD konnten sich darauf verständigen, dass die finanzielle Verbesserung über den kompletten Ergebnishaushalt verteilt erfolgt. Denn die freiwilligen sozialen Leistungen der Stadt dürfen nicht uneingeschränkt gekürzt werden. Der soziale Friede in Kaiserslautern muss gesichert werden.

Dabei stellt sich mir die Frage nach dem Stellenwert des Sozialen: Spielt die soziale Frage in Kaiserslautern noch eine Rolle? Werden freiwillige soziale Leistungen in Bezug auf die Zielvereinbarung und die Haushaltskonsolidierung noch berücksichtigt? Bleibt das Prädikat „Soziale Stadt“ auf der Strecke? Im städtischen Haushalt muss auch ein angemessener Betrag für soziale Leistungen zur Verfügung stehen. Der soziale Friede ist ein hohes Gut und muss bewahrt werden. Die Attraktivität einer Stadt wird auch vom sozialen Klima, von der sozialen Landschaft geprägt.

Ich hoffe, dass dem Stadtvorstand in enger Abstimmung mit dem Stadtrat und den Fraktionen 2011 ein nachhaltiges und strategisches Ergebnis gelingt, das die lebenswerte Stadt Kaiserslautern und den sozialen Frieden erhält.

Ich wünsche uns allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

## Daten und Fakten

Referat Jugend und Sport		Referat Schulen	
<b>Haushaltsvolumina</b>		<b>Haushaltsvolumina</b>	
Ergebnishaushalt		Ergebnishaushalt	
Erträge	16,38 Mio. Euro	Erträge	3,6 Mio. Euro
Aufwendungen	48,35 Mio. Euro	Aufwendungen	5,0 Mio. Euro
<b>Mitarbeiter/innen</b>		<b>Mitarbeiter/innen</b>	
342 - davon 229 im Kindertagesstättenbereich		198 - davon 113 Betreuungskräfte an den Grundschulen	

Referat Soziales		ARGE	
<b>Haushaltsvolumina</b>		<b>Haushaltsvolumina</b>	
Ergebnishaushalt		67 Mio. Euro	
Erträge	25 Mio. Euro		
Aufwendungen	66 Mio. Euro		
<b>Mitarbeiter/innen</b>		<b>Mitarbeiter/innen</b>	
90		130	

Westpfalz-Klinikum GmbH	Bau AG	GBK
<b>Umsatz</b>	<b>Umsatz</b>	<b>Umsatz</b>
240 Mio. Euro	26,1 Mio. Euro	3 Mio. Euro
<b>Mitarbeiter/innen</b>	<b>Mitarbeiter/Innen</b>	<b>Mitarbeiter/innen</b>
3.600	52	34 (277 Teilnehmer/innen in Arbeitsgelegenheiten)

### Aufgaben:

- Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern (Mitglied im Stadtvorstand)
- Dezernat III, Referate: Schulen, Jugend und Sport, Soziales und Stabsstelle Gesundheit
- Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
- Vorsitzender Schulträgerausschuss
- Vorsitzender Sozialausschuss
- Vorsitzender Sportausschuss
- Aufsichtsratsvorsitzender des Westpfalz-Klinikums
- Aufsichtsratsvorsitzender der Blutspendezentrale
- Aufsichtsratsvorsitzender der Bau AG
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Pfaff-Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH (PGA)
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH (GBK)
- Vorsitzender der Mitgliederversammlung ARGE der Stadt Kaiserslautern
- Vorsitzender des Betreuungsvereins Stadt Kaiserslautern e.V.
- Vorstandsmitglied der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e.V.(VWA)
- Vorsitzender Stiftungsbeirat der Bau AG Stiftung
- Mitglied im Kuratorium der Jubiläumsstiftung

### Ehrenamtliche Tätigkeit:

- Mitglied im Vorstand des Städtetags Rheinland-Pfalz in Mainz
- Mitglied im Ausschuss für Soziales, Jugend und Gesundheit des Städtetags Rheinland-Pfalz in Mainz
- Mitglied im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit
- Mitglied im Kuratorium der Fachhochschule Kaiserslautern
- Mitglied der Elisabeth-Bügler-Schwarz-Gedächtnis-Stiftung